

Erste Direktwahl des Präsidenten

Bei der ersten direkten Wahl des Präsidenten am 28.8. wurde der ehemalige stellvertretende Premierminister sowie Vorsitzende der Regierungspartei PAP und des nationalen Gewerkschaftsdachverbandes NTUC, Ong Teng Cheong, mit 57,4 % der Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat Chua Kim Yeow, zuvor 18 Jahre lang oberster Rechnungsprüfer Singapurs, erhielt 40,4 % der Stimmen, 2,2 % waren ungültig.

Chua war vom ehemaligen stellvertretenden Premierminister, Goh Keng Swee, und Finanzminister Richard Hu zur Kandidatur für das Präsidentenamt gedrängt worden. Nur solche Singapureaner können gewählt werden, die entweder Minister oder hochrangige Beamte oder Direktoren großer Unternehmen (mit Grundkapital ab S\$ 100 Mio.) gewesen sind. Damit konnten zwei weitere Interessenten aus Kreisen der Opposition, J. B. Jeyaretnam und Tan Soo Phuan, nicht kandidieren. In Singapur herrscht Wahlpflicht.
vgl. STW 7., 14.8.93; FEER 19.8.93; AW 8.9.93 S.27

Wachstumsvoraussage 8 Prozent

Premierminister Goh Chok Tong sagte in seiner Rede zum Nationalfeiertag ein Wirtschaftswachstum seines Landes zwischen 7,5 und 8 % für 1993 voraus, höher als die Wachstumsrate von 5,8 % im letzten Jahr. Singapur könne in den nächsten Jahren gut mit Raten zwischen 4 bis 6 % rechnen. Als eine Ursache dafür nannte er das schnelle Wachstum in Malaysia und Indonesien: ein Drittel aller Investitionen im Produktionsbereich gingen nach Malaysia. Hinzu käme, daß der Aufbruch der Wirtschaft der VR China Singapurs Firmen gute Möglichkeiten eröffnete: Industrieparks in Wuxi und Suzhou würden von Firmen aus Singapur entwickelt.

Parallell zu dieser Entwicklung teilte die oberste Währungsbehörde Singapurs mit, daß sie bereit sei den Singapur-\$ gegenüber wichtigen anderen Weltwährungen zu stärken, wenn der Inflationsdruck anhalten würde.
vgl. STW 17.7., 14.8.93

Chiam aus SDP ausgeschlossen

Der Gründer und frühere Generalsekretär der 13 Jahre alten Singapore Democratic Party (SDP), der Parlamentsabgeordnete Chiam See Tong, wurde am 20.8. aus der Partei ausgeschlossen. Der Ausschuß folgte einer wochenlangen erbitterten Auseinandersetzung Chiams mit der "kollektiven Führung" der SDP. Die Partei wählte den Parteivorsitzenden und Parlamentsabgeordneten von Bukit Gombak, Ling How Dong, zum Fraktionschef. Chiam will gegen den Ausschuß angehen.

Der Parteiausschuß Chiams kann zur Folge haben, daß er auch sein Parlamentsmandat verliert, denn nach der Verfassung müssen Abgeordnete ihr Mandat abgeben, wenn sie nicht mehr der Partei angehören, in der sie gewählt wurden.

vgl. STW 21.8.93; FEER 2.9.93 S.14

Regierung verliert Mitglieder

Tay Eng Soon, Senior Staatsminister für Erziehung, starb am 5. August. Er war Förderer von technischer und polytechnischer Ausbildung und verantwortlich für Singapurs 4. polytechnische Hochschule, Nanyang Polytechnic, und das Programm "Singapore Open University".

Ahmad Mattar, Minister für Umwelt und verantwortlich für Muslimfragen, verließ das Kabinett nach fast 16jähriger Zugehörigkeit. Der Informationsminister Mah Sow Tan wurde zum Umweltminister ernannt bei gleichzeitiger Beibehaltung seines bisherigen Ministeriums. Der Stellvertretende Parlamentssprecher Abdullah Tarmugi wurde zum Verantwortlichen für Muslimfragen und Staatsminister für Umwelt ernannt.
vgl. STW 12.6., 7.8.93

Singapurs Telecom soll verkauft werden

Die Privatisierung von Singapurs Telecom wird in mehreren Schritten durchgeführt. Als erstes werden weniger als 25 % der Anteile gegen Ende dieses Jahres verkauft. Singapur Telecom machte in den ersten drei Monaten des Jahres 1993 einen Umsatz von S\$ 2,75 Mrd. und einen Gewinn

von knapp S\$ 1 Mrd. Bis heute war die größte Privatisierung eines Staatsunternehmens der Verkauf der Singapore Airlines 1985, als 100 Millionen 5 \$-Anteile verkauft wurden.
vgl. STW 24.7.93

Größter Zuwachs an chinesischen Touristen

In der ersten Hälfte von 1993 haben rund 126.000 chinesische Staatsbürger Singapur besucht. Im gleichen Zeitraum des letzten Jahres waren es knapp 29.000. China steht nun an 7. Stelle auf der Liste der Herkunftsländer ausländischer Besucher nach ASEAN, Japan, Taiwan, Australien, Großbritannien und USA. Es wird erwartet, daß es innerhalb einiger Monate auf den 3. Platz aufrücken wird. Die chinesischen Besucher reisen in der Regel in großen Gruppen und bleiben 2 bis 3 Tage. Viele kommen aus Süd-China, von wo aus eine Tour nach Hongkong, Thailand, Malaysia und Singapur etwa S\$ 3.500 kostet (S\$1 = DM 1).
vgl. STW 31.7.93

Zeitschrift "Economist" eingeschränkt

Trotz des Eingehens der britischen Wochenzeitschrift *The Economist* auf Forderungen der Regierung Singapurs, einen umstrittenen Leserbrief vollständig zu veröffentlichen, wurde die für Singapur zugelassene Verkaufszahl auf 7.500 beschränkt. Anstoß genommen hat die Regierung an einen im Juni veröffentlichten Artikel über die Verurteilung von J.B. Jeyaretnam wegen Betrugs. Damals hatte die Zeitschrift einen Brief des Botschafters von Singapur in London veröffentlicht. Die Regierung behauptete daraufhin, daß die entscheidenden Sätze des Briefes ausgelassen worden waren. Unmittelbarer Anlaß war ein weiterer Leserbrief der Regierung Singapurs als Reaktion auf einen Leserbrief von Jeyaretnam, der nicht veröffentlicht wurde.

The Economist ist die fünfte ausländische Zeitschrift, die den Zorn der Behörden Singapurs auf sich zog und mit einer Verkaufseinschränkung belegt wurde. Die anderen vier sind die *Far Eastern Economic Review* (FEER), *The Asian Wall Street Journal*, *Time* und

Asiaweek. Für die *Time* wurden die Einschränkungen aufgehoben, während sie bei den anderen in unterschiedlichem Ausmaß aufrechterhalten werden, am weitestgehenden bei der FEER mit einer Verkaufseinschränkung auf 300 Exemplare.

vgl. FEER 12.8.93 S. 13

Menschenrechte und Singapur

Außenminister Wong Kan Seng sprach am 16.6. über Menschenrechte auf der UN-Weltkonferenz über Menschenrechte in Wien am 16.6. Er forderte ein pragmatisches Herangehen und behauptete, einige der heißen Verfechter politischer Freiheiten würden nicht anerkennen, daß wirtschaftliche Entwicklung ebenfalls ein unveräußerliches Menschenrecht sei.

Seine Rede war auf einer Linie mit anderer ASEAN-Staaten, wie die des indonesischen Außenministers Ali Alatas, der sagte, daß keine Nation als Richter und Jury für die Verteidigung der Menschenrechte auftreten könne und vor Menschenrechtskampagnen als Vorwand für politische Einmischung warnte.
vgl. STW 19.6.93 (Redetexte in der Südostasien Infostelle vorhanden.)

- Anzeige -

RUNDBRIEF 2/93

♦ Ost-Frauen: West-Frauen ♦ Herrschaftsverhältnisse
♦ Blumenkampagne ♦ Vergewaltigung - das Kriegsverbrechen ♦ Roberta Menchu ♦ Dokumentation: Geschlechtsspezifische Verfolgung/Unterbringung von Flüchtlingsfrauen ♦ Frauen im Asyl



TERRE DES FEMMES e.V.
Menschenrechte für die Frau
Postf. 2531, 72015 Tübingen
Telefon 0 70 71-2 42 89